

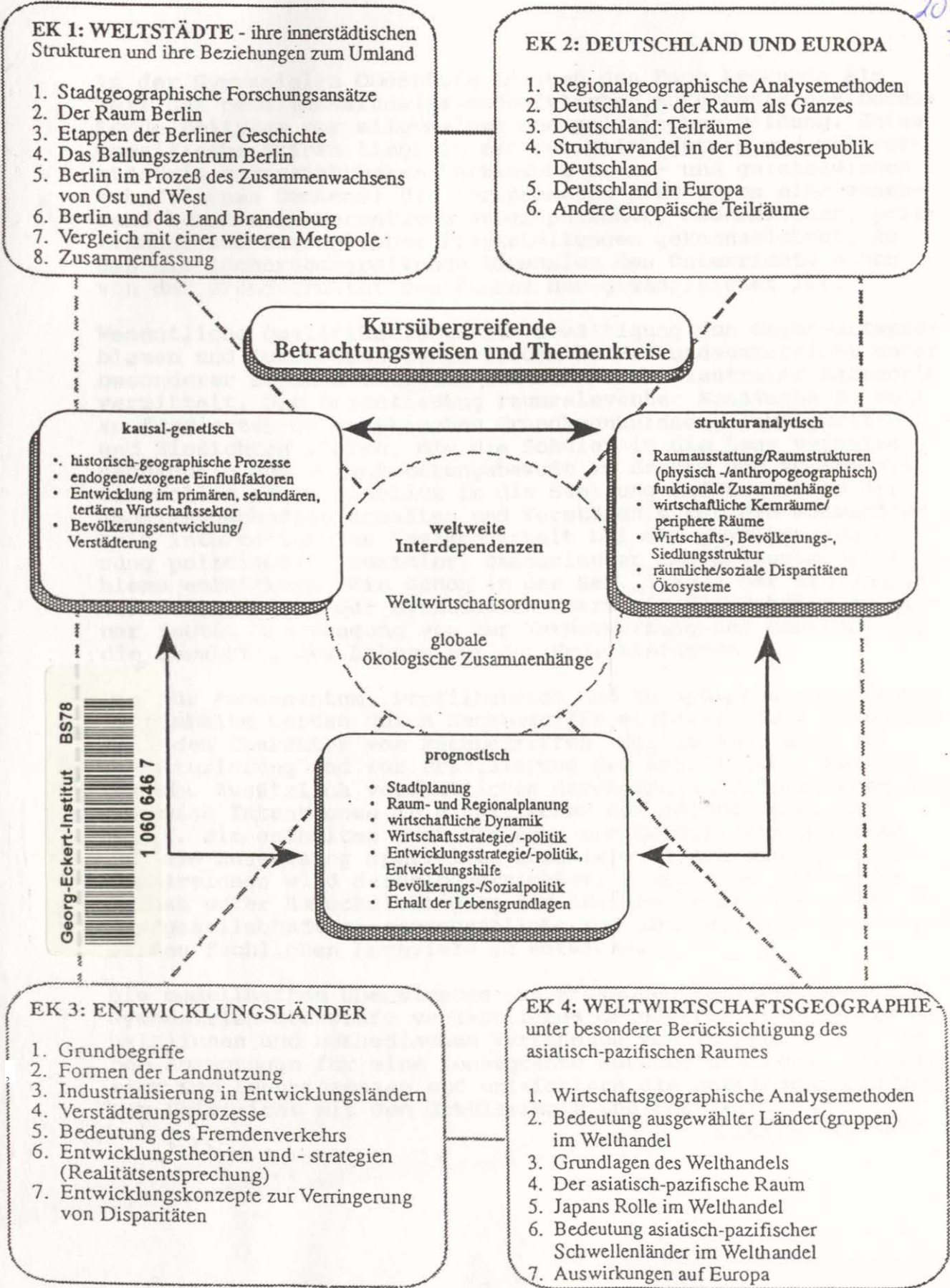
Ul. 12/13
(gültig seit 1995)

Berlin

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
- Bibliothek -

ÜBERSICHT ZUM KURSSYSTEM ERDKUNDE

2010/1
722



Z-VBE
9-10(1995)

ERLÄUTERENDE HINWEISE ZUM ERDKUNDEUNTERRICHT IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

In der Gymnasialen Oberstufe leistet das Fach Erdkunde als Teil des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes bedeutende Beiträge zur **allgemeinen und politischen Bildung**. Seine spezifische Stärke liegt in der für Weltkenntnis und Weltverständnis unverzichtbaren Verbindung natur- und geisteswissenschaftlichen Denkens; die Lernprozesse sind durch eine zunehmend komplexere Vernetzung geographischer, ökonomischer, politischer und ökologischer Fragestellungen gekennzeichnet, so daß die **fächerübergreifende Dimension des Unterrichts** schon von der Grundstruktur des Faches her gewährleistet ist.

Wesentliche Qualifikationen zur Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben werden im Erdkundeunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Raumes als **zentraler Kategorie** vermittelt. Die Erschließung raumrelevanter Sachverhalte soll zu fundierten geographischen Grundkenntnissen, Fertigkeiten und Einsichten führen, die die Schüler in die Lage versetzen, sachkundig und verantwortungsbewußt zu denken und zu handeln. Sie sollen einen Einblick in die Stellung und Bedeutung der Geowissenschaften erhalten und Verständnis für die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit bei der gewaltfreien Lösung politischer, sozialer, ökonomischer und ökologischer Probleme entwickeln. Wie schon in der Sek. I soll der Erdkundeunterricht auch in der Gymnasialen Oberstufe die Schüler zu einer festen Überzeugung von der Verantwortung des Menschen für die Bewahrung des Lebens auf der Erde hinführen.

Die für Fundamentum, Profilbereich und Kursphase ausgewiesenen **Lerninhalte** werden durch **Sachbegriffe** ergänzt; diese haben zum Teil den Charakter von Fachbegriffen, sollen aber auch zur Strukturierung und zur Präzisierung des inhaltlichen Rahmens dienen. Zusätzlich verdeutlichen durchgängig **Erläuterungen und Hinweise** Intentionen in didaktischer und methodischer Hinsicht. Sie enthalten auch Vorgaben zur **Lernzielorientierung**. Auf die Ausweisung **spezieller Lernziele** zu den einzelnen Themenbereichen wird deshalb verzichtet. Diese sind vom Lehrer selbst unter Berücksichtigung der übergreifenden Lernziele für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld und die allgemeinen fachlichen Lernziele zu entwickeln.

Die **modellhaften Übersichten** zum Erdkundeunterricht in der Gymnasialen Oberstufe verdeutlichen Grundstrukturen der inhaltlichen und methodischen Verzahnung von Themenfeldern, geben Anregungen für eine konsequente kursübergreifende Progression von Lernprozessen und erleichtern die gemeinsame Planung von Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern.

Im **Fundamentum** werden globale ökologische Fragen behandelt, die als Schlüsselprobleme der Menschheit gelten. Im Zentrum steht eine zunehmend komplexe Analyse des Zusammenwirkens physisch-geographischer Faktoren unter Berücksichtigung des Einflusses sozioökonomischer und politischer Faktoren. Zwei Themenbereiche sollen ausführlich behandelt werden, zwei eher kursorisch, aber mit exemplarischer inhaltlicher Vertiefung bei dezidierter Schulung methodisch-instrumenteller Fertigkeiten; eine der vorgeschlagenen Sequenzen kann entfallen.

Im **Profilbereich** werden die Schüler wissenschaftspropädeutisch in geographische Arbeitsweisen der Kursphase, vor allem Möglichkeiten von Raumanalysen, eingeführt. Auch hier erfolgt eine physisch-geographische Schwerpunktsetzung. Die vorgeschlagenen Sequenzen erlauben eine zunehmende Komplexität der Raumbetrachtung. Eine projektorientierte, Nahraumuntersuchung zur Stadtökologie ist ebenso verbindlich wie die einführende Sequenz zur Bodengeographie. Von den übrigen fünf Sequenzen zur Raumanalyse können drei ausgewählt werden. Die Wahl anderer Regionalbeispiele ist möglich, wenn damit gleichwertige Analysen zu Wechselwirkungen von Geofaktoren bei zunehmendem Komplexitätsgrad und eine Vororientierung auf Themenfelder der Kursphase gewährleistet sind.

Die **Themen und Lerninhalte** der Kursphase sowie die Kursabfolge sind verbindlich. Entscheidungen zur inhaltlichen Schwerpunktbildung, zur Themenabfolge und zur Themenverschränkung innerhalb eines Kurses bleiben dem Lehrer überlassen. Davon ist abhängig, mit welcher Intensität die angeführten **Sachbegriffe** vermittelt werden; Kenntnis und sachgerechte Anwendung der angeführten Begriffe sind anzustreben.

In der Kursarbeit wird auf ein vertieftes **Methodenverständnis** Wert gelegt. Deshalb werden den Lerninhalten jeweils fachspezifische Analysemethoden bzw. Grundbegriffe zugeordnet, die deduktiv oder induktiv bzw. bei Verschränkung beider Vorgehensweisen eingeführt und eingeübt werden sollen. **Fertigkeiten** im methodischen und instrumentellen Bereich sind systematisch zu entwickeln. Die Schulung eines sachgerechten Umgangs mit Karten, statistischem Material, Modelldarstellungen, audiovisuellen Medien und Texten gehört zu den spezifischen Stärken des Faches. Besondere Bedeutung hat die selbständige Beschaffung und kritische Auswertung von geographischem Informationsmaterial einschließlich der Nutzung moderner Kommunikationssysteme.

Die Durchführung von **Fachexkursionen** im Rahmen der Gymnasialen Oberstufe ist verbindlich. Sie sind in der Einführungsphase und in den Kursen EK 1 und EK 2 unverzichtbar. Sie dienen in besonderem Maße der Förderung selbständiger Schülerarbeit und orientieren sich inhaltlich an den Themen der Halbjahre.

Z-V
BE G-10(1995)

1. Kurshalbjahr - EK 1

Kursthema: Weltstädte - ihre innerstädtischen Strukturen und ihre Beziehungen zum Umland

Beispiele: Berlin und eine weitere Metropole

Ziel der Behandlung Berlins und einer weiteren Metropole ist die Erkenntnis, daß Städte und Stadtregionen zwar multifunktionale und in sich differenzierte individuelle "vernetzte Systeme" sind, daß sich bei Vergleichen aber auch strukturelle Gemeinsamkeiten zeigen, die modellhaft erfaßt werden können.

Für die Behandlung Berlins sind etwa zwei Drittel der Unterrichtszeit vorzusehen.

Exkursionen zur Erprobung stadtgeographischer Arbeitsmethoden sind obligatorischer Teil des Unterrichts.

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
1. Stadtgeographische Forschungsansätze (FA) für die Behandlung von Weltstädten	<ul style="list-style-type: none">- physiognomischer FA- historisch-genetischer FA- funktionaler FA- sozialräumlicher FA- stadtökologischer FA	<p>Diese stadtgeographischen Forschungsansätze bestimmen die Akzente bei den Einzeluntersuchungen.</p> <p>Sie können vorweg mit Beispielen erarbeitet oder in den folgenden Sequenzen als integrale Bestandteile behandelt werden.</p>
2. Der Raum Berlin	Topographie, Naturraum, Kulturraum, Natur- und Kulturlandschaft; (Stadt-)Bezirk, Stadtstaat	Räumliche Orientierung durch <u>Grundinformationen</u> zur Lage in Deutschland und in Europa, zur Topographie des Naturraumes, zur durch den Menschen gestalteten Landschaft; Größenvergleich mit Ballungszentren in Deutschland, Europa und außereuropäischen

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
3. Etappen der Berliner Geschichte von der Gründung bis zur Gegenwart; die Gestaltung und Prägung des Berliner Raumes durch den Menschen	Stadtgründung in der Epoche der Ostsiedlung, Residenzstadt, Hauptstadt, Metropole Groß-Berlin, NS-Stadtplanung, Sektorenstadt, Berlin (West), Berlin (Ost) als Hauptstadt der DDR, Mauer, Hauptstadtfunktionen, Regierungssitz Elemente sozialistischen Städtebaus, Stadtsanierung, Großwohnsiedlung	Kontinenten; die administrative Gliederung Berlins, Stadt und Land der Bundesrepublik Deutschland Straffer Überblick über die Stadtgeschichte, die raumprägenden Einflüsse in den einzelnen Epochen Für die Zeit nach 1945: die unterschiedlichen politischen Ordnungsvorstellungen des praktizierten Sozialismus in der DDR und einer freiheitlich organisierten Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf die Gestaltung des Raumes

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
4. Das Ballungszentrum Berlin und seine Teilräume		
- Wirtschaftsstandort Berlin	Standortfaktoren, Wirtschaftsstruktur, strukturelle Defizite, Wertschöpfungsintensität, Tertiärisierung, produktions- und konsumorientierte Dienstleistungen	Problemorientierte Einzeluntersuchungen unter Anwendung ausgewählter stadtgeographischer Forschungsansätze; Verdeutlichung von Entwicklungsprozessen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich; Analyse sozialer Konflikte und Dokumentation sozial integrativer Formen des Zusammenlebens; Erfassen der besonderen
- Herkunft und Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung	Bevölkerungs- und Sozialstruktur, Einheimische und Zuwanderer (Flüchtlinge, Vertriebene, Gastarbeiter, Aussiedler, Asylbewerber), z.B. Böhmen, Juden, Hugenotten, Edikt von Potsdam, Türken, Polen; Migrationsprobleme der Gegenwart	Bedeutung der Wirtschaft für Veränderungen im Großraum Berlin vor und nach dem Zweiten Weltkrieg, während und nach der Teilung der Stadt; Kategoriale Betrachtung unterschiedlicher

Lerninhalte

Sachbegriffe

Erläuterungen/Hinweise/
Zielorientierung

	Ségregation, Integration, multikulturelle Gesellschaft	Weltstadtfunktionen; Berlin als Kulturzentrum und bedeutender Wissenschaftsstandort
- Das Stadtzentrum	Stadtkern, City, Cityband, Sekundärzentrum, Zentralität	
- der Wilhelminische Wohn- und Gewerbering	Industrialisierung, Stadtrandwanderung, Hobrechtplan, Mietskaserne, Nahverkehrssystem	
- Stadtrandsiedlungen und Trabantenstädte	Villenkolonie, Gartenstadt, Großwohnsiedlung, Trabantenstadt	

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
5. Berlin im Prozeß des Zusammenwachsens von Ost und West und der Gestaltung der Hauptstadt und des Regierungssitzes	Stadtplanung, Flächennutzungsplan, Bürgerbeteiligung, ökologischer Stadtumbau, Altlasten, Infrastruktur/städtische Verkehrssysteme, Urbanität/städtische Lebensqualität	Anhand geeigneter, aktueller Beispiele soll der Prozeß des Zusammenwachsens und der Umgestaltung des Stadtraumes begleitend analysiert und hinsichtlich seiner Perspektiven untersucht werden; dabei sind Umweltverträglichkeit und Bürgerbeteiligung zu berücksichtigen; die Bedeutung des sekundären und tertiären Sektors sowie der Infrastruktur für die weitere Entwicklung Berlins als Hauptstadt, Metropole und Weltstadt in der Mitte Europas sind hervorzuheben, wie auch die Lage der Stadt inmitten des Landes Brandenburg.

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
6. Berlin und das Land Brandenburg	Großraum Berlin, Stadt-Umland-Beziehungen, Suburbanisierung, Landes- und Regionalplanung, Pendlerströme, Mobilität, Speckgürtel, Verkehrsverbund, Großflughafen, Zentrale Orte; Staatsvertrag	Projektorientierte Arbeit an ausgewählten Einzelbeispielen; Entwicklungsprozesse in der Region Berlin/Brandenburg unter den Aspekten - Wirtschaft/Dienstleistung, - Wohnen, Freizeit, Naherholung, - Verkehr, - Umweltverträglichkeit Raumordnungsmodelle zur Entwicklung des Raumes Berlin/Brandenburg, Realisierungsmöglichkeiten für ein gemeinsames Land Berlin/Brandenburg, Nachbarschaft zu Polen

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
7. Vergleich Berlins mit einer weiteren Metropole	Agglomeration, Stadtstrukturmodelle	Erkenntnisse und Sachbegriffe aus der Behandlung Berlins über- tragen auf ein Beispiel wie London, Paris, Moskau oder New York
8. Zusammenfassung: charakteristische stadtgeogra- phische Erscheinungen, die das Wesen einer Stadt bestimmen; Kriterien für die Bezeichnung einer Stadt als Weltstadt		

2. Kurshalbjahr - EK 2

Kursthema: Deutschland und Europa

Ziel ist die Erkenntnis, daß Entwicklungen in Deutschland nicht losgelöst von Veränderungen im europäischen Gesamttraum betrachtet werden können und Problemlösungen internationale Kooperation voraussetzen. Grundlagen und Vielfalt der räumlichen Entwicklung in Deutschland und Europa sollen durch regionalanalytische Untersuchungen erfaßt werden, wobei die Dynamik und Problematik der Entwicklung von Wirtschaftsregionen im Spannungsfeld politischer, ökonomischer, sozialer und ökologischer Interessen exemplarisch verdeutlicht werden. Die Realisierbarkeit raumordnungspolitischer Leitvorstellungen für die Überwindung von Strukturdefiziten und Entwicklungsdisparitäten ist zu berücksichtigen.

Für vertieftes inhaltliches und methodisches Verständnis sind Exkursionen notwendig.

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
1. Regionalgeographische Analysemethoden	Geofaktorengefüge; idiographi- sche und nomothetische Raumb- etrachtung; ganzheitliche Be- trachtung; Determinanten, Do- minanten, Indikatoren; Regiona- lisierung, Typisierung, Indivi- dualisierung; Naturpotential, Nutzung/Inwertsetzung	Eine Einführung in regionalgeo- graphische Analysemethoden kann vorweg erfolgen, oder diese Me- thoden können integraler Bestand- teil der nachfolgenden Untersu- chungen sein; Bewertungsperspek- tiven bei der Regionalanalyse sollten verdeutlicht werden.
2. Deutschland - der Raum als Ganzes	Topographie, Großlandschaften, Naturraum, Kulturräum, poli- tisch-administrative Struktur	Ganzheitliche räumliche <u>Orientie- rung</u> durch Grundinformationen zu den Bereichen Topographie, natur- räumliche und kulturräumliche Gliederung nach Aspekten wie Be- völkerungsverteilung, Siedlungs- struktur und -formen, Wirtschaft, politisch-administratives System mit dem Ziel, die territoriale Entwicklung Deutschlands im 20. Jahrhundert zu verdeutlichen

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
3. Deutschland: Teilräume - räumliche Disparitäten - Raumordnung - Regionen mit großen Verdichtungsräumen - Regionen mit Verdichtungsansätzen - ländlich geprägte Regionen	Verdichtungsraum, altindustrialisiert, neuindustrialisiert, Ballungsgebiet, Indikatoren räumlicher Verdichtung, ländlicher Raum, verstädterter Raum, Agrarlandschaft, Industrielandschaft, Erholungslandschaft, Strukturmerkmale, Strukturschwächen und -stärken (ökonomisch, sozial, ökologisch), regionale Disparitäten; funktionale Verflechtung; Raumordnung, Raumplanung, gleichwertige Lebensbedingungen	Ausgehend von Zielvorstellungen der Raumordnung problemorientierte Untersuchungen auf der Grundlage sinnvoller regionalgeographischer Fragestellungen und Analysemethoden, Fragen der Bewertungsperspektive; Einbezug von Modellvorstellungen wie der Standortlehre (z.B. Thünen, Christaller, A. Weber und moderne Kritiker); Raum- und Regionalplanung, auch unter Berücksichtigung des Landschafts- und Naturschutzes; alte und neue Bundesländer sind bei der Beispielwahl gleichwertig zu berücksichtigen; prozeßhafte Betrachtung unter

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
4. Strukturwandel in der Bundesrepublik Deutschland - Deutschland als Industriestandort - Deutschland im Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft	Industriestaat, Industriegebiet, Industrielandschaft; primärer, sekundärer, tertiärer Wirtschaftssektor, Deindustrialisierung; Tertiarisierung; Industriestruktur; horizontale u. vertikale Verflechtung, High-Tech-Standorte; Standortfaktoren (weiche und harte); Erwerbspersonen, Erwerbstätige, saisonale, konjunkturelle, strukturelle Arbeitslosigkeit;	Akzentuierung von Auswirkungen der politisch-ökonomischen Entwicklung nach 1945 und Entwicklungsperspektiven <u>Orientierung</u> durch Grundinformationen über den Industriestaat Deutschland, vertiefende Untersuchungen zum Strukturwandel in ausgewählten Teilräumen, ausgehend von sozialen Disparitäten (z.B. regionale Differenzierung der Arbeitslosigkeit), Fragen der Wettbewerbsfähigkeit und Problemen des Zusammenwachsens der beiden Teile Deutschlands

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
5. Deutschland in Europa	BIP, BSP, Außenbeitrag, Volkseinkommen, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; Lebenshaltungskosten, Kaufkraft; Belastungsgebiet, Emissionen, Immissionen, Altlasten, Flächenrecycling	Bei der Auswahl der Teilräume sind Verbindungen zu den Lerninhalten 3 und 6 vorzusehen.
- Europa: Begriff, Lage- merkmale, Gliederung		<u>Orientierung</u> durch Grundinformationen zur planetarischen Lage, zur naturgeographischen Gliederung und kulturgeographischen Einordnung; Gliederungsmodelle und Abgrenzungskriterien aus geographischer Sicht; Fragen der nationalen Identität

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
- Deutschland im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses	Europäischer Wirtschaftsraum, wirtschaftliche Kernräume (europäische " Banane "), Agglomerationsachsen, Euregio, wirtschaftliche Ostgrenze Mitteleuropas, Armutsgrenze; außenwirtschaftliche Verflechtung (Exportquote), Transitland, Verbundsysteme; Europäische Union (EU), Europäischer Binnenmarkt; Agrarpolitik, Umweltpolitik, Sozialcharta; Migration, Mobilität	Die Rolle und besondere Verantwortung Deutschlands im Rahmen der europäischen Integration; raumbezogene Beispiele für Erfolge, Schwierigkeiten und Rückschläge in der europäischen Zusammenarbeit; Aufzeigen der Notwendigkeit bei der Lösung grenzüberschreitender Probleme (z.B. deutsch-polnische Zusammenarbeit)

Lerninhalte

Sachbegriffe

Erläuterungen/Hinweise/
Zielorientierung

6. Andere europäische Teilräume

Vergleichende Untersuchungen auf der Grundlage regionalgeographischer Fragestellungen; Strategien zur Überwindung räumlicher Disparitäten in Europa; Einbezug aktueller Veränderungen in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa
Mögliche Raumbeispiele:
Oberschlesien, Nordirland, Südostanatolien, Nord- und Süditalien

3. Kurshalbjahr - EK 3

Kursthema: Entwicklungsländer

Ziel ist die Erkenntnis, daß die sogenannte "Dritte Welt" als eine in sich höchst differenzierte Ländergruppe mit Strukturen und Entwicklungsvorgängen zu sehen ist, deren Bewertung mit dem Beurteilungsmaßstab stark variiert. Die unterschiedlichen Positionen von Industrie- und Entwicklungsländern in ihrer Verantwortung für die "Eine Welt" sollen deutlich werden.

Im Vordergrund steht die r e g i o n a l analytische Untersuchung einiger Entwicklungsländer/-räume aus unterschiedlichen Kulturerdteilen, an denen diese Gesamtproblematik exemplarisch zu verdeutlichen ist.

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
1. Grundbegriffe zum Thema Entwicklungsländer		
- Entwicklungsindikatoren	Entwicklungsindikatoren (ökono- mische, demographische, soziale, ökologische)	Kritische Überprüfung gängiger Begriffsschemata; Erstellung eines leistungsfähigen
- Gliederung der Länder der Erde nach ihrem Entwicklungsstand	Dritte Welt, Welten-Modelle; LDC, LLDC, MSAC, NIC/ Schwellenland	Begriffskatalogs
- Endogene und exogene Ur- sachen von Entwicklungs- defiziten: naturgeographische, eth- nisch-religiöse, historisch- politische und soziale Be- dingungen	Geodeterminismus, Kolo- nialismus, Neokolonialismus, Fremdbestimmung/Dependenz- strukturen, interne Dualis- men, soziale und regionale Disparitäten	Diese Erklärungsansätze können deduktiv eingeführt oder im Rahmen der nachfolgenden Behand- lung von drei bis vier konkreten Raumbeispielen aus unterschied- lichen Kulturerdteilen erarbeitet und überprüft werden. Mögliche Raumbeispiele: Sahelstaaten, Indien, Brasilien

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
2. Autochthone und allochthone Formen der Landnutzung sowie ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen in den ausgewählten Räumen	Ökosysteme der Tropen, Tragfähigkeit; Subsistenzwirtschaft, shifting cultivation, Marktproduktion, cash crop; Plantage, Latifundium, Minifundium, Hacienda; Desertifikation, Entwaldung, angepaßte Nutzungsstrukturen	Die signifikanten Kennzeichen (Individualität) der behandelten Räume müssen erarbeitet und erkannt werden. Voraussetzungen und Auswirkungen von Extensivierungs- und Intensivierungsprozessen analysieren (Beispiele: Grüne Revolution, Agrarkolonisation in Amazonien); Vernetzung ökonomischer, sozialer und ökologischer Faktoren
3. Industrialisierung in den ausgewählten Entwicklungsländern	Importsubstitution, Exportorientierung; Auslandsinvestitionen, Kapitaltransfer, Standortfaktoren	Zielvorstellungen, Maßnahmen u. Ergebnisse von Industrialisierungsvorgängen untersuchen

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
4. Verstädterungsprozesse und ihre Ursachen	Urbanisierung, Metropolisierung, Landflucht/Migration, Ab- und Zuwanderungsmotive, Slum/Mar- ginalviertel, informeller Sektor	Besondere Auswirkungen un- kontrollierter Wachstumsprozesse aufzeigen ("entgleiste" Städte)
5. Die Bedeutung des Fremdenver- kehrs für Entwicklungsländer	Ferntourismus, Zahlungsbilanz, Dienstleistungsbilanz	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Auswirkungen; Möglichkeiten für Völkerverstän- digung durch Tourismus proble- matisieren
6. Entwicklungstheorien und -strategien	Dependenztheorie, Modernisie- rungstheorie, Grundbedürfnis- orientierung, Hilfe zur Selbst- hilfe	Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit von Entwicklun- gstheorien (Realitätsentsprechung)

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
7. Entwicklungskonzepte zur Verringerung sozialer und regionaler Disparitäten in den Beispielräumen	gleichwertige/ungleichwertige Entwicklung, trickle down effect, Dezentralisierungsmaßnahmen	Analyse der Wirksamkeit ausge- wählter Entwicklungsprojekte; Konzepte der Entwicklungspolitik aus der Sicht der Geber- und und Empfängerländer bei Projekten der Entwicklungszusammenarbeit Deutschlands und der EU mit Ent- wicklungsländern

4. Kurshalbjahr - EK 4

Kursthema: Weltwirtschaftsgeographie (unter besonderer Berücksichtigung des asiatisch-pazifischen Raumes)

Ziel ist die Erkenntnis, daß das Welthandelssystem und seine dynamischen Veränderungen stark zu einer Internationalisierung wirtschaftlicher Entscheidungsprozesse beitragen.

Bei der Untersuchung der das Weltwirtschaftssystem prägenden Kräfte und Räume sowie wichtiger Regularien, Strukturen und Entwicklungstendenzen des Welthandels wird schwerpunktmäßig den Ursachen und Auswirkungen der "Pazifischen Herausforderung" nachgegangen. Auf zunehmende Vertiefung wirtschaftsgeographischer Fragestellungen und sachgerechte Aktualisierung ist besonders zu achten.

Lerninhalte

Sachbegriffe

Erläuterungen/Hinweise/
Zielorientierung

1. Wirtschaftsgeographische
Analysemethoden

Bei der Untersuchung weltweiter und regionaler Interdependenzen im Rahmen des Welthandels sind wirtschaftstheoretische Überlegungen eng mit regionalgeographischen Analysemethoden zu verbinden. Der instrumentelle Schwerpunkt liegt bei der selbständigen kritischen Auswertung themenadäquaten Materials (Modelle, kartographische Darstellungen, statistisches Material).

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
2. Wichtige Länder und Ländergruppen im Welthandel - wirtschaftliche Kernräume - wirtschaftliche Zusammen- schlüsse - Rolle des pazifischen Raumes im Welthandel	Welthandelsmächte; EU, EWR, ASEAN, NAFTA; Wettbewerbsfähigkeit, Exportquote, Außenbeitrag; potentielle Autarkie, Binnen- markt- und Außenorientierung, gemeinsamer Markt; Sonderwirt- schaftszonen, Freihandelszonen; multinationale Konzerne, Koope- rationsformen	Vermittlung von Grundkenntnissen; Akzentuierung der wirtschaftlichen Dynamik des pazifischen Raumes; Konzentration von Zentren der Spitzentechnologie im Pacific Belt; Bedeutung der High-Tech-Zentren im Pacific Rim der USA für die Gesamt- wirtschaft des Landes (technologi- sche Führungsrolle Kaliforniens)

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
3. Welthandel - Grundsätze der Welt- handelsordnung - Entwicklung des Welthan- delsvolumens - Welthandelsströme und -verkehr - Entwicklung des trans- atlantischen und trans- pazifischen Handels	GATT/WTO, Bretton-Woods-, Lomé- Abkommen; UNCTAD, Neue Welt- wirtschaftsordnung; Weltbank, IWF; internationale Arbeits- teilung, Terms of Trade; Ressourcenverteilung, Dependenz/ Interdependenz; Handelsvolumen/ Warenwert, Handelsbilanz/Lei- stungsbilanz; Dienstleistungs- märkte; Protektionismus, Libe- ralisierung	Konsequenzen eines freien Welt- handels und dirigistischer Ein- griffe unter Berücksichtigung des politischen Einflusses füh- render Welthandelsmächte und in- haltlicher und institutioneller Unzulänglichkeiten bestehender Abkommen; Analyse von Ursachen der bestehenden Ungleichgewichte und aktueller regionaler Ge- wichtsverschiebungen sowie der politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der Welthandelsentwicklung

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
4. Der asiatisch-pazifische Raum: Abgrenzung und Gliederung - zugehörige Länder - Heterogenität des asiatisch-pazifischen Raumes	pazifischer Raum, asiatisch-pazifischer Raum, Pacific Rim, ostasiatischer und südostasiatischer Kulturerdteil; Konfuzianismus	Unterschiedliche Kriterien für die Abgrenzung des asiatisch-pazifischen Raumes; Heterogenität der politischen Systeme und Unterschiede im wirtschaftlichen Entwicklungsstand; politisch-historische sowie geistes- und religionsgeschichtliche Grundlagen für die Wirtschaftsentwicklung
5. Japans Rolle im Welthandel - Japans Aufstieg zum Technologiezentrum Asiens - Rohstoffarmut und exportorientierte Industrialisierung	Nipponismus; Wirtschaftsmentalität, Technologieakzeptanz, Technologiepolitik, Technopoliskonzept; Außenhandelsstruktur, Exportoffensive, Exportförderung, Marktstrategien; MITI;	Besonderheiten der japanischen Wirtschaftsstrategie seit dem Übergang vom Feudalismus zur Moderne; Ursachen des hohen industriellen Entwicklungsstandes (bei begrenzten Ressourcen) und negative Impli-

Lerninhalte	Sachbegriffe	Erläuterungen/Hinweise/ Zielorientierung
<ul style="list-style-type: none">- Wirtschaftsgesinnung und Wirtschaftsstrategie- Handelsverflechtungen mit anderen Industriestaaten (speziell: USA, Deutschland, Australien)- Globalisierung der Wirtschaftsaktivitäten	duale Produktionsstruktur, Absatz- und Beschaffungsmärkte; Auslandsinvestitionen, Verlagerung von Produktionsstandorten	kationen; Zukunftsperspektiven für das postindustrielle Japan
<p>6. Bedeutung asiatisch-pazifischer Schwellenländer im Welthandel (Beispiele: Südkorea, Taiwan)</p> <ul style="list-style-type: none">- Wirtschaftsstruktur während und nach der Kolonialzeit	ANIC; Take-off-Phase, Reifephase; Billiglohnländer, lohn- und kapitalintensive Industriestaaten; Importsubstitution; Kaufkraftentwicklung, Exportorientierung, Außenabhängigkeit	Bedingungsfaktoren für den raschen Aufstieg Südkoreas und Taiwans zu Schwellenländern (Analyse von Entwicklungsphasen und Problemen, die sich aus der forcierten Integration in den Welthandel ergeben)

Lerninhalte

Sachbegriffe

Erläuterungen/Hinweise/
Zielorientierung

- Wirtschaftsstrategie zur
Integration in den Welt-
handel

7. Auswirkungen der wachsen-
den Welthandelsbedeutung
des asiatisch-pazifischen
Raumes auf Europa

Untersuchung von Auswirkungen am
Beispiel der Entwicklung ausge-
wählter Standorte, Branchen oder Be-
triebe
